

Streng vertraulich
Goldschlag



Berlin, den 7. Februar 1913

NW 23 Altonaer Str.14



Hochgeehrter Herr Professor.

Wie mir Kollege Yahuda sa gte, hat er unmittelbar nachdem ich Ihren werten Brief empfangen hatte, an Sie geschrieben und unsere Meinung übermittelt. Entschuldigen Sie, wenn ich persönlich erst heute antworte. Das Resultat ist inzwischen nicht günstiger geworden, wir haben die Angelegenheit im Kollegium besprochen, das Ergebnis hat sich aber nicht verändert. Nach unserer Ueberzeugung wäre es für uns ausserordentlich misslich, einen solchen Präzedenzfall zu schaffen, wenn wir auch die wissenschaftlichen Leistungen Löws höher einschätzen als die irgend eines andern Schülers der Lehranstalt, so werden die Herren selbst uns darin niemals beistimmen und es wird nur Beleidigungen geben, wenn ein anderer dieselbe Ehrung erwartet und nicht erhält. Die zweite völlig unüberwindliche Schwierigkeit ist die Beschaffung der Geldmittel. Hier in Berlin können wir so gut wie nichts für diesen Zweck aufreiben. Wir haben eben die Erfahrung gemacht, dass selbst für die Cohen Festschrift niemand etwas geben will. Es ist daher nach unserer Ueberzeugung unmöglich, dass wir die Initiative ergreifen. Wir werden uns mit wissenschaftlichen Beiträgen sehr gern beteiligen, können aber die Angelegenheit selbst nicht in die Hand nehmen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ganz ergebener

Kellner